

## ■ Was · Wann · Wo

- Weinstadt-Beutelsbach:**  
- 18 Uhr Treffpunkt des Radvereins am Café am Marktplatz zur Trainingsausfahrt.  
- 20.30 Uhr „gerdband“, modern jazz, im Jazzkeller, Stiftstraße 32.
- Weinstadt-Endersbach:**  
- 16 Uhr Klöppeln - eine alte Handarbeit, Stadt seniorenrat und Seniorenakademie, Kontaktbüro Impulse, Bahnhofstr. 19.
- Weinstadt-Großheppach:**  
- 8.30 Uhr DRK-Gedächtnistraining, Haus Steinscheuer, Brückenstr. 9.  
- 14.30 Uhr vorweihnachtlicher Nachmittag des Kreises der Älteren mit Vortrag „Weihnachten entgegen“, Begegnungsstätte.
- Weinstadt-Schnait:**  
- 9 Uhr „55 plus gemeinsam beweglich bleiben“, DRK, Schnaiter Halle.  
- 18 Uhr Weihnachtsmusical „Sonderbar“ mit der Chor- und Theater-AG, in der Grundschule (ab 17 Uhr weihnachtliches Büfett).
- Weinstadt-Strümpfelbach:**  
- ab 9 Uhr Sprachcafé für alle ausländischen Frauen in Weinstadt, Rathaus.  
- 10.30 Uhr und 13.30 Uhr Wassergymnastik des DRK, Hallenbad Strümpfelbach.  
- 20 Uhr „Hailix Nächte II“, Weihnachtseinstimmung - auch auf Schwäbisch, Theater an der Linde, im Vorkeller, Hauptstraße 65.
- Kernen-Rommelshausen:**  
- 12.30 bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Friedenskirche, Kurze Straße 9.
- Kernen-Stetten:**  
- 14.30 bis 17 Uhr Seniorennachmittag in der Begegnungsstätte (Altes Rathaus).  
- 14.30 Uhr Seniorentanz unter der katholischen Kirche.  
- 17 Uhr „lebendige“ Weihnachtsfeier mit Weihnachtsspiel und Umzug, Start in der Reittherapie der Diakonie Stetten, Zwischenstopp im Schlosshof, Ende auf dem St.-Pierre-Platz.
- Remshalden-Geradstetten:**  
- 20 Uhr Spielabend des Schachclubs Grunbach, in der SV-Vereinsgaststätte.
- Remshalden-Grunbach:**  
- ab 12 Uhr Mittagstisch, im Bürgerhaus.  
- 14.30 Uhr Adventliches/Weihnachtliches, im Paul-Gerhardt-Haus.  
- 19.30 Uhr Weihnachtskonzert des Remstal-Gymnasiums Weinstadt, in der kath. Kirche St. Michael in Grunbach.
- Schwaikheim:**  
- 18 Uhr lebendiger Adventskalender, bei Bürger helfen Bürgern, Bahnhofstraße 45.
- Jugendtreffs**
- Weinstadt-Beutelsbach:**  
- Jugendhaus Zehntscheuer 16 bis 20 Uhr.
- Weinstadt-Endersbach:**  
- Jugendcafé YuCa 18 bis 21 Uhr geöffnet.
- Kernen-Stetten:**  
- 17.30 bis 19 Uhr Mädchengruppe, 19 bis 21 Uhr offener Jugendtreff.
- Remshalden-Geradstetten:**  
- Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg: 16 bis 19 Uhr, Rocktag (99 Sterne falten).
- Remshalden-Grunbach:**  
- Aktivspielplatz, Daimlerstraße: geschlossen.
- Schwaikheim:**  
- Jugendhaus: 15 bis 17 Uhr Teeniegruppe, 17 bis 22 Uhr offenes Haus, 19 Uhr Abendessen.

- Büchereien**
- Weinstadt-Beutelsbach:**  
- 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr geöffnet.
- Kernen-Rommelshausen:**  
- 15 bis 18 Uhr geöffnet.
- Kernen-Stetten:**  
- 15 bis 18 Uhr geöffnet.
- Remshalden-Geradstetten:**  
- öffentliche Bibliothek: 15 bis 19 Uhr geöffnet.
- Schwaikheim:**  
- geschlossen.

- Bäder**
- Weinstadt-Strümpfelbach:**  
- Hallenbad geöffnet von 17 bis 19 Uhr für alle, von 19 bis 21 Uhr nur für Frauen.
- Kernen-Rommelshausen:**  
- Hallenbad 9 bis 13 Uhr (Senioren und Eltern mit Kindern bis 3 J.) und 13 bis 19.30 Uhr.
- Korb:**  
- Hallenbad 8 bis 11 Uhr und 15 bis 21 Uhr.

- Nachtdienst-Apotheke**
- Winnenden:**  
- Apotheke am Torturm, Marktstraße 39.
- Kernen-Stetten:**  
- Apotheke Stetten, Klosterstraße 17.

## ■ Kompakt

### Polizei nimmt Exhibitionisten fest

**Fellbach.**  
Ein 26 Jahre alter Mann ist am Dienstagabend auf dem Rewe-Parkplatz in der Stuttgarter Straße in Fellbach von einer Polizeistreife festgenommen worden. Der Mann lag mit entblößtem Unterkörper in seinem Auto und zeigte sich gegenüber einer 46 Jahre alten Frau. Diese reagierte laut Polizei sehr souverän, indem sie so tat, als beachte sie das Tun des Täters nicht, verständigte jedoch unmittelbar danach die Polizei. Die Beamten konnten den Mann kurze Zeit später noch so antreffen und ihn festnehmen.

### Die Schule ist aus: Disco im Yuca

**Weinstadt.**  
Am morgigen Freitag, 18. Dezember, findet im Jugendhaus Yuca in Endersbach beim Bahnhof eine „School-is-out-Disco“ statt. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren sind willkommen. Los geht's wie jeden Freitag ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet einen Euro.

# Die Krise hat Korb erreicht

Im Verwaltungshaushalt fehlen in den kommenden Jahren rund vier Millionen Euro

VON UNSERER MITARBEITERIN SIGRID KRÜGEL

**Korb.**  
Auf schwere Zeiten hat der Korber Bürgermeister Jochen Müller den Gemeinderat eingestimmt. „Die Krise hat uns erreicht“, so Jochen Müller bei der Einbringung des Haushalts 2010. „Streichen, schieben und kürzen“ heißt die Parole. Ob davon auch die Sporthalle betroffen ist, wird sich in den nächsten Wochen zeigen.

Vor zwei Wochen hat der Korber Gemeinderat das Investitionsprogramm für 2010 beschlossen (*wir berichteten*). Enthalten sind unter anderem die erste Rate für die neue Sporthalle (500 000 Euro), die Sanierung des Grundstücks an der Mansler Straße (750 000 Euro) sowie ein Kreisverkehr an der Kreuzung Waiblinger Straße/Südstraße (250 000 Euro). Weitere 600 000 Euro sollen für die Sicherheit investiert werden: für Brandschutzmaßnahmen, die Umsetzung des Kriseninterventionsplans an den Schulen sowie den Digitalfunk für die Feuerwehr.

Insgesamt wird der Haushalt 2010 ein Volumen von 18,6 Millionen Euro haben. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen dabei 15,3 Millionen Euro und auf den Vermögenshaushalt 3,3 Millionen Euro. Auch wenn 2010 noch keine Schulden gemacht werden müssen: Bei den Eigenbetrieben Wasser und Abwasser steigt die Pro-Kopfverschuldung von 706 Euro auf 765 Euro und liegt bei knapp acht Millionen Euro.

Ob es bei den geplanten Ausgaben bleibt und ob der Haushalt tatsächlich am 19. Januar vom Gemeinderat verabschiedet wird, ist momentan aber fraglich. Denn zeitgleich ist der Haushaltserlass des Landes veröffentlicht worden und der sagt schwere Zeiten voraus. „Wir haben jetzt die erste Prognose, wie das Land die Entwicklung mittelfristig einschätzt“, so Kämmerer Wolfgang Schray.

### Besser wird's erst im Jahr 2013

Besser wird's erst wieder 2013, so die Prognose. Und da wird auch lediglich das mager Niveau von 2010 erreicht. Voraussichtlich 1,3 Millionen Euro weniger Einkommensteuer und Zuweisungen als 2009 wird Korb im kommenden Jahr einnehmen.



„Gewünschte Maßnahmen verschieben“ und über Hallennutzungsgebühren „reden“ will Bürgermeister Jochen Müller angesichts der Finanzlage. Denn „das Tal der Tränen wird nach heutiger Prognose erst 2013 durchschritten sein.“ Bild: Schneider/Montage Mogck

Gleichzeitig werden die Beträge, die als Umlage an das Land und den Kreis bezahlt werden müssen, um 600 000 Euro steigen, da sie auf den 2008er-Zahlen basieren, als die Einnahmen noch kräftig sprudelten. Dazu kommt: „Die Steuererleichterungen durch das Wachstumbeschleunigungsgesetz werden zu Einnahmeausfällen bei den Ländern und Gemeinden führen“, so Bürgermeister Jochen Müller.

Die Folge ist: Um im kommenden Jahr die laufenden Ausgaben decken zu können, muss Korb 2,35 Millionen Euro aus den Rücklagen nehmen, die derzeit bei 3,7 Millionen Euro liegen. Kämmerer Schray: „Bauplätze können wir nur einmal verkaufen und die Rücklage ist endlich.“ Im Klartext: 2011 wird Korb Schulden machen müssen, um seine laufenden Kosten zu decken, denn dann sind die Rücklagen aufgebraucht. Immer vorausgesetzt, die geplanten Investitionen – wie die neue Sporthalle – werden auch tatsächlich getätigt und es werden keine neuen Geldquellen erschlossen – zum Beispiel durch die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer und der Einführung einer Nutzungsgebühr für öffentliche Einrichtungen.

Jene Steuererhöhung ist erst vor zwei Wochen knapp im Gemeinderat gescheitert und könnte angesichts der neuen Zahlen im Januar neu thematisiert werden. Und was die Hallennutzungsgebühren angeht, hat Bürgermeister Jochen Müller am Dienstagabend bei der Einbringung des Haushalts schon mal bei den Vereinen und Ehrenamtlichen um Verständnis gebeten, „dass über das Thema gesprochen werden muss“.

### Die Sporthalle

■ „Das Thema Sporthalle spielt auch im Haushalt 2010 weiterhin eine Rolle. Wobei wir gerade bei dieser Maßnahme weiterhin auf Sicht fahren möchten. Deshalb ist geplant, sofern der Landeszuschuss 2010 überhaupt bewilligt wird, im Frühsommer das Thema neu zu beleuchten.“

■ Unabhängig davon werden wir dem Gemeinderat baldmöglichst das Thema Sanierung des Grundstücks Mansler Straße zur Beratung vorlegen.“  
**Bürgermeister Jochen Müller**

# Vorbescheid könnte geändert werden

Regierungspräsidium lobt das Gespräch zur Glockenkelter

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HANS-JOACHIM SCHECHINGER

**Kernen/Stuttgart.**  
Die Aussprache im Regierungspräsidium über offene Fragen zum Nutzungskonzept der Stettener Glockenkelter sei offen, deutlich und konstruktiv verlaufen, wie Pressesprecher Clemens Homoth-Kuhs mitteilt. „Wir gehen davon aus, dass wir eine Lösung finden, die dem Anliegen der Gemeinde und dem der Anlieger gerecht wird.“

Vorrangig gehe es der Stuttgarter Rechts- und Fachaufsichtsbehörde jetzt um einen gerichtsfesten, sprich juristisch wasserdichten Bauvorbescheid, sagte Dr. Clemens Homoth-Kuhs gestern. Denn beide Parteien könnten im Streit um die Glockenkelter Rechtstitel geltend machen: die Kommune als Hoheitsträger, die grundsätzlich das Recht habe, ein Veranstaltungszentrum zu bauen, wie auch die Anlieger, die berechtigterweise schutzwürdige Interessen vortragen. Die Stuttgarter Oberbehörde sei an einer für beide Seiten konsensfähigen Lösung in Sachen Lärmschutz interessiert.

Eine Anlieger-Initiative hatte, wie am Dienstag berichtet, gegen den landratsamtlichen Vorbescheid zu Sanierung und Umbau der denkmalgeschützten Kelter Widerspruch eingelegt. Es geht um strittige Nutzungsfragen. Wie gestern zu hören war, besteht nach dem Stuttgarter Gespräch, das die Aufsichtsbehörde mit Vertretern von Landratsamt, der Gemeindeverwaltung Kernen und dem Fachgutachter geführt hat, nun die Tendenz, dass der strittige Bauvorbescheid ergänzt bzw. geändert werden wird. Dem Widerspruch würde damit teilweise stattgegeben.

### Die Gemeinde muss begründen

Zunächst ist aber die Gemeinde Kernen am Zug. „Das Rathaus muss sein Konzept noch einmal schriftlich neu begründen“, sagte Pressesprecher Homoth-Kuhs gestern auf Anfrage der WKZ. Die Umnutzung der Kel-

ter stehe indes nicht grundsätzlich infrage, vielmehr nur bestimmte Aspekte wie etwa „die Ruhezeiten, das Wochenende, die Nachtstunden“. Anders ausgedrückt, geht es darum: Wie intensiv kann die Kelter künftig genutzt werden? Geht es nach Bürgermeister Stefan Altenberger und einer großen Mehrheit im Gemeinderat, sollte der Umbau im Dezember 2010 beendet sein.

Homoth-Kuhs betonte gestern: Sollte es eine Änderung des Vorbescheides geben, werde „den Widersprechenden rechtliches Gehör gegeben, um dazu Stellung zu nehmen, noch bevor der revidierte Bescheid erlassen wird“. Da das in der Angelegenheit neutrale Regierungspräsidium inzwischen „sachleitende Behörde“ geworden sei, werde es den Widerspruchsbescheid selber erlassen: im Januar oder im Februar.

Sicher ist schon jetzt: Das Regierungspräsidium benötigt kein zweites Lärmgutachten. Und alles deutet darauf hin, dass Stuttgart weder den eingegangenen Widersprüchen gänzlich stattgeben noch sie komplett zurückweisen wird.

Pressesprecher Dr. Clemens Homoth-Kuhs lobte im Übrigen das „sehr offene, in der Sache sehr deutliche und konstruktive Gespräch“ am Dienstag, bei der das Regierungspräsidium „klar auf die strittigen Punkte hingewiesen“ habe.

### Bauvorbescheid

■ Bei einzelnen Fragen zu einem Bauvorhaben, die selbstständig beurteilt werden können, kann der Bauherr bereits vor Einreichung eines Bauantrages einen schriftlichen Antrag auf Vorabentscheidung, eine sogenannte Bauvoranfrage, stellen. Daraufhin erlässt die Bauaufsichtsbehörde in schriftlicher Form den Vorbescheid. Ihm kann widersprochen werden.

■ Mit Erlass des Vorbescheides ist die Behörde inhaltlich bei der Erteilung der Baugenehmigung an die im Vorbescheid entschiedenen Fragen gebunden. Eine Genehmigung darf aus Gründen, die im Vorbescheid vorentschieden sind, nicht versagt werden.



Karin Haug (rechts) – im Bild mit Bürgermeister Stefan Altenberger und der Kernener Umweltbeauftragten Annerose Mölner – gewann bei der Apfelsaft-Umfrage 50 Liter Süßmost. Bild:Bernhardt

# Apfelsaft: Kernener stehen auf trüb

140 Fragebögen der IG Streuobst wurden beantwortet

**Kernen (schi).**  
Im neuen Jahr will die Kernener IG Streuobst einen Dienstleister gewinnen, der eigenen Saft für interessierte Streuobstbesitzer presst und abpackt. Der Wunsch nach eigenem Apfelsaft ist in der Kommune groß, wie eine Umfrage ergab. Im Sommer hatte die IG Streuobst zusammen mit der Gemeindeverwaltung einen Fragebogen erstellt und verteilt, den 140 Bürger ausgefüllt zurückgaben. Und das Ergebnis ist eindeutig: Geantwortet hatten lauter ordentliche Safttrinker, die im Durchschnitt jährlich rund 180 Liter verbrauchen. Aufschlussreich ist, dass dabei mit 50 Prozent Zustimmung der trübe Süßmost gegenüber dem klaren Apfelsaft und dem Apfelschorle klar vorne liegt. Interesse besteht aber auch an besonderen alkoholischen Getränken.  
Karl-Heinz Schmid, erster Vorsitzender

der Interessengemeinschaft Streuobstwiesen in Kernen, findet es sehr erfreulich, dass drei Viertel aller Befragten ihr Lieblingsgetränk im Ort einkaufen. So hätten sich zwei Wünsche unter den Befragten als vorrangig erwiesen: erstens die Lust auf den eigenen Süßmost, zweitens das Interesse an Bio- und Streuobstsäften.

Wie Schmid berichtet, ging die IG Streuobst in Richtung selbstgepresstes Streuobst schon einen Schritt voraus. „Wir haben an der Kirche selbstgepressten Saft in sogenannten Bag-in-Box-Behältnissen verkauft. Die Kartons fanden sehr guten Absatz. Die Nachfrage war größer als das Angebot.“ 2010 würden die Gespräche zur Saftvermarktung mit dem Raiffeisenmarkt fortgeführt. Die Umfrage der IG war mit einem Preisausschreiben verknüpft: Karin Haug gewann 50 Liter Apfelsaft.